

Die Anderfuhren-Stipendien 2002 – Preise für Rudolf Steiner, Roger Keller und Steve Lechot, vergeben von der Kunst-Kommission der Stadt Biel 2002

Biel: ANDERFUHREN-STIPENDIEN

Auf dass sie weiterarbeiten!

Für seine aufmüppigen Video- und Fotoarbeiten erhält Rudolf Steiner (Biel) das Hauptstipendium der Anderfuhren-Stiftung. Förderpreise gehen an Roger Keller (Biel) und Steve Lechot (Moutier).

azw/hc.Im Vorfeld der Jurierung der Bieler Weihnachtsausstellung findet traditionell auch der Wettbewerb um das Anderfuhren-Stipendium statt. Der Jury bestehend aus den Mitgliedern Kunstkommission der Stadt Biel lagen 17 Bewerbungen vor, deutlich weniger als letztes Jahr.

Am Wettbewerb beteiligen können sich Kunstschaffende unter 40 Jahren, die in der Region Biel wohnhaft oder heimatberechtig sind.

Höhere Qualität

Die Jury zeigte sich überrascht von der geringen Zahl von Bewerbungen, beurteilte die vorliegenden Dossiers und Werke aber qualitativ höher als die Eingaben des vergangenen Jahres. Mit Be-

dauern wurde die kleine Zahl von Erstbewerbungen junger Kunstschaffender festgestellt. Insgesamt bewarben sich acht Künstlerinnen und neun Künstler im Alter von 23 bis 39 Jahren um das Bieler Stipendium. Insgesamt stand ein Betrag von 20'000 Franken zur Verfügung.

Dreier-Ticket

Nach sechs Rundgängen, verbunden mit eingehenden Diskussionen und vielfältigen Meinungsäusserungen, entschied sich die 9-köpfige Jury mehrheitlich für die Vergabe eines Dreier-Tickets mit einem Hauptpreis an einen Künstler mit einem bereits umfangreichen Werk und zwei Künstler, deren Schaffen sie für die Zukunft als vielversprechend erachtet.

Den Hauptpreis in der Höhe von 10 000 Franken erhält der multimedial arbeitende Bieler Künstler Rudolf Steiner (38). Die beiden Förderpreise (je 5000 Franken) gehen an den filmische Animation mit Skulptur verbindenden Roger Keller (34) aus Biel sowie an den in Orvin heimatberechtigten Maler und Objektkünstler Steve Lécho (34) aus

Moutier. Während Rudolf Steiner das Stipendium zum zweiten Mal erhält, sind Roger Keller und Steve Lécho Erstpreisträger.

Janusköpfige Sonnenräder

Rudolf Steiner überzeugte die Jury durch sein zugleich professionelles wie experimentierfreudiges Schaffen, das immer auch von subversivem Humor geprägt ist. Beeindruckend empfand die Jury insbesondere eine sechsteilige Arbeit mit grossformatigen Fotoscheiben, die mittels einer Kamera mit Endoskop-Aufsatz das Innere eines Pistolenlaufs zeigen. Die «Sonnenräder» faszinierend durch die Wechselwirkung von verführerischer Ästhetik und immanentem Schrecken. Überzeugt zeigte sich die Jury auch vom lockeren Umgang des Künstlers mit filmischen «Objets trouvés», die durch Kontextverschiebung und überraschende Präsentation neue Inhalte entwerfen.

«Trashconfection»

Roger Keller präsentierte der Jury eine Gipsskulptur, die von ihrer Aussenform her an ein Fabrikgebäude denken lässt. Im Innern der «Trashconfection», so

der Titel der Arbeit, befindet sich eine Filmfactory, die, so scheint es, alte Kriminalfilme vollautomatisch in digitale Animationsmuster umfunktioniert. Es gilt lediglich von aussen die richtigen Tasten zu drücken. Die Arbeit beinhaltet neue Elemente, fusst aber auch auf älteren Recherchen mit digitalen Erzählmustern.

Als wären es Pixel

Steve Léchos Malerei auf Wellkarton zeigt eine Weiterentwicklung in seinem Schaffen. Die sechs Porträt von Menschen unterwegs haben nach Ansicht der Jury eine starke Präsenz, nicht nur durch die Maltechnik, sondern auch durch das verwendete Material. Die Gouache erlaubt dem Künstler einen lockeren Gestus, der sich mit der Struktur der Oberfläche verzahnt indem sich Farbauftrag und Leerstellen abwechseln. Daraus ergibt sich erstaunlicherweise der Eindruck digitaler Bilder, die jedoch in irritierendem Kontrast zur Figürlichkeit der Malerei stehen.

Die Anderfuhren-Stipendien werden im Rahmen der Vernissage der Weihnachtsausstellung am kommenden Samstag um 17 Uhr im Centre PasquArt übergeben.